

Katja Eder und Irene Hoppe

Wochenend-Lesebeutel

Schule und Zuhause in Sachen Lesekultur verbinden

Die Familie ist der erste Lernort eines jeden Kindes und bleibt auch während der gesamten Grundschulzeit wesentlich. Damit die Förderung und Entwicklung einer Lesekultur bestmöglich gelingen kann, empfiehlt es sich für die Schule, die Familien in diesen Prozess einzubinden. Die Wochenend-Lesebeutel helfen dabei.

„Such dir ein Buch für zu Hause aus“

Die Törtchen aus dem Backbuch werden zu Hause gebacken und im Unterricht präsentiert, ein Kartoffelabdruck dokumentiert die Familienlektüre und macht die ganze Klasse auf die Geschichte des „Kartoffelkönigs“ neugierig. Der Lieblingsreim der Geschwister erklingt im Morgenkreis der eigenen Klasse. Sie werden am Freitag ausgeliehen und am Montag wieder zurückgebracht: die „Wochenend-Lesebeutel“ – und sie verbinden die Welt der Familie und die Welt der Schule auf vergnügliche Weise in einer gemeinsamen Lesekultur.

Der Wochenend-Lesebeutel ist auf der Grundlage der langjährigen Erfahrungen mit dem „Familien-Leserolli“ entwickelt worden. Die Idee ist, Familien zur gemeinsamen Beschäftigung mit Büchern und weiteren Medien anzuregen. Die Kinder können sich immer freitags – und nur wenn sie möchten – einen Wochenend-Lesebeutel mit anregender Lektüre für die Familie ausleihen. Nach dem Wochenende werden die Beutel wieder zurückgebracht. Im Montagskreis berichten die Kinder kurz, was sie zu Hause mit dem Wochenend-Lesebeutel gemacht ha-

ben und wie ihnen und ihrer Familie der Inhalt gefallen hat. Für die Auswahl werden die Bücher den Kindern in einer kleinen Ausstellung auf den Tischen der Klasse präsentiert. Zusätzlich zu dem Buch wird die Neugier der Kinder durch attraktive Zugaben über eine Art „Gimmick-Prinzip“ geweckt. In den Beuteln befinden sich neben dem Buch zusätzliche Dinge, die die Handlungsorientierung unterstützen – wie z. B. ein Tuschkasten, eine Hör-CD, Back-

formen, eine Forscher-Lupe, je nachdem, was zum entsprechenden Titel passt. Außerdem befindet sich in jedem Beutel eine kleine Broschüre, in der die Familien ihre „Ergebnisse“ bzw. Erfahrungen festhalten können. Das Bändchen wird fortgeführt, sodass nachgeblättert werden kann, was den anderen Familien zum Buch eingefallen ist. Der Austausch über die Bücher wird dadurch in der Klasse gestärkt und auch zwischen den Eltern angeregt.



Abb. 1: Eine Seite aus dem Lesebegleitheft zum „Kartoffelkönig“

KLASSENSTUFE

1–4

ZEITBEDARF

Der Lesebeutel wird übers Wochenende an die Kinder verliehen.

KASTEN 1

Hinweise für die Praxis

Beispiele für Titel als auch für die Gestaltung der Lesebegleithefte:

- <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/wochenend-lesebeutel>

Ein Beispiel für einen Elternbrief:

- https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Eltern/wochenendlesebeutel/Elternbrief_Wochenendlesebeutel.pdf

Das Format Wochenend-Beutel eignet sich auch in Zeiten einer Pandemie. Während des Corona-Lockdowns hat „jugendstil“, das Kinder- und Jugendliteraturzentrum in NRW mit den Wortvergnügungstüten ein ähnliches Format entwickelt und an Kinder verteilt:

- <https://jugendstil-nrw.de/portfolio/wortvergnuegungstueten/>

„Ein Beutel mit Buch und noch etwas zum Machen drin“

Für eine Lerngruppe der Schulanfangsphase sollten bei der Einführung der Idee mindestens 12 Wochenend-Lesebeutel zur Verfügung stehen. Bei der Zusammenstellung der Beutel spielen die Interessen und der sprachliche Hintergrund der Kinder in der jeweiligen Lerngruppe eine große Rolle. Die Beutel können z. B. mit einem Bilderbuch auf Deutsch und dem Pendant in einer anderen Sprache gefüllt werden, einem Bilderbuch und dem zugehörigen Hörbuch, einem Bilderbuch mit dem dazugehörigen Bilderbuchfilm, einem Witzbuch und einem lustigen Lesespiel oder auch Kombinationen von Buch und Computerspiel, Forscher-Utensil oder Kinderzeitschriften. Besonders attraktiv ist es, wenn der Text auf der Hörbuch-CD in verschiedenen Sprachen aufgenommen ist.

Damit in der Familie Anschlusskommunikation über das Gelesene, Betrachtete, Gehörte stattfindet, wird für jeden Wochenend-Lesebeutel ein Begleitheft erstellt und in den Beutel eingelegt (s. Kasten 1, Abb. 1). Eine Seite mit kleinen Aufgaben (z. B. Einschätzung des Buches, Zeichnen der Lieblingsstelle, Notieren der interessantesten Information, des besten Witzes usw.) soll gemeinsam von der Familie bearbeitet werden. So wird die gemeinschaftliche häusliche Aktivität dokumentiert und auch für nachfolgende „Benutzerfamilien“ sichtbar gemacht.

„So schöne neue Bücher!“

Absolute „Hits“ sind die Beutel, die zum gemeinschaftlichen Tun anregen, wie z. B. ein Familienbackbuch, ein lustiges Lesespiel usw. Vielen Kindern gefällt an der Aktivität besonders, dass sich die Eltern Zeit für sie nehmen. Auch die besonders schön

ne Gestaltung vieler Bücher fällt positiv auf: „Ich fand gut, dass das alles so neue, schöne Bücher waren.“ Weitere Aspekte sind die Bedienung von Leseinteressen, die auch für die eigene Familie bedacht werden. So findet eine Schülerin, „den Beutel mit den Pferdebüchern so schön“, eine andere leiht sich den Beutel mit den Büchern über das Meer aus, weil ihr Bruder sich „so sehr“ für das Meer interessiert.

Bemängelt wird von Kindern wie Eltern, dass auch am Wochenende oft wenig Zeit für die gemeinsame Beschäftigung ist. So kann es – zwar eher selten – vorkommen, dass ein Beutel am Montag ungeöffnet wieder zurückkommt. Die meisten Eltern stehen der Anregung jedoch sehr positiv gegenüber. Es ist auch möglich, die Ausleihzeit etwas zu verlängern. Ein Elternbrief fasst den Umgang mit den Wochenend-Lesebeuteln zusammen und bestärkt die Familien darin, dass es sich um eine Einladung handelt, rein zum Vergnügen am gemeinsamen Tun und zum Leseerfolg!

Lesen in allen Fächern – Mathe- und Forscher-Lesebeutel als Varianten

In der Allegro-Grundschule in Berlin-Tiergarten hat die Lehrerin Beate Janzen das Prinzip der Wochenendlesebeutel auf andere Fächer übertragen. So sind die Mathe-Lesebeutel und die Forscher-Lesebeutel für den Sachunterricht entstanden. In den meisten kompetenzbasierten Rahmenlehrplänen ist die Sprachbildung ein Ziel in allen Fächern. Dazu gehören vor allem das Sprechen und Gespräche über fachspezifische Inhalte. Die Kinder finden in den Mathebeuteln Bücher rund um das Thema Zählen, Wiegen und Messen. Dem Buch „Alle Zeit der Welt“ von Antje Damm etwa ist eine Stoppuhr beigelegt (s. Kasten 2). Über die gemeinsame Aktion in der



Abb. 2: Buchvorschlag zum Thema „Insekten“

häuslichen Umgebung wird zudem der Alltagsbezug mathematischer Phänomene hergestellt. Die Familien können so selbst ausprobieren, wie unterschiedlich lang sich die gleiche Zeitspanne anfühlen kann. Beim Erkunden, was alles im eigenen Haushalt einen Meter misst, erleben die Kinder ebenso die Differenz zwischen Unterschiedlichkeit der Objekte und Einheitlichkeit des Maßes. Den Anlass bietet das Buch „Millimeter, Zentimeter – Donnerwetter!“. Das Metermaß wird von jeder Familie vorab gemeinsam gebastelt. Mit der Giraffe Agathe aus „Agathe zählt die Sterne“ können die Kinder zusammen mit ihren Eltern alles um sie herum zählen. Wie viele Schritte zähle ich auf meinem Schulweg? Besonders beliebt ist das Buch von Margaret Hynes „2500 Meter oder wie weit stinkt ein Stinktief?“. In das Begleitheft tragen die Familien ihren beliebtesten Tierrekord ein und im Morgenkreis bei der Präsentation ergibt sich wie von selbst ein Gespräch über die längsten Würmer oder die schnellsten Sprinter. Gleichzeitig üben die Kinder das Lesen von Info-Grafiken.

In den Forscher-Beuteln geht es von der Angst vor Spinnen bis hin zu berühmten Erfindungen. Die Beilagen sind eine Lupe oder auch ein Quartett zu gefährlichen Tieren. Einmal eingeführt können die Beutel auch kombiniert und so kleine Einstiege in den jeweiligen Unterricht

KASTEN 2

Literaturhinweise

- Bennemann, M. & Czichy, J. (2019). *Tierisch tödlich. Die raffiniertesten Jagdtricks in der Natur*. Hildesheim: Gerstenberg.
- Dahl, K. & Lepp, M. (2000). *Wollen wir Mathe spielen? Witzige Spiele und knifflige Rätsel*. Hamburg: Oetinger.
- Damm, A. (2007). *Alle Zeit der Welt. Anlässe um miteinander über Zeit zu sprechen*. Frankfurt am Main: Moritz Verlag.
- Davey, O. (2019). *Die grosse Käferparade. Alles über Mistkäfer, Glühwürmchen, Hirschkäfer und Co.* München: Knesebeck.
- Dorling Kindersley Verlag (2018). *Super Erfinder. Große Ideen – nachbauen und verstehen*. München: Dorling Kindersley Verlag GmbH.
- Dulleck, N. (2018). *Spinnen Alarm! Das große (Spinnen-)Angst-weg-Buch*. Hamburg: Oetinger.
- Guillain, Ch. & Zommer, Y. (2018). *Unter meinen Füßen. Die Reise zum Mittelpunkt der Erde*. München: Prestel.
- Hynes, M. (2014). *2500 Meter oder wie weit stinkt ein Stinktief? Erstaunliche Fakten: Tiere*. Stuttgart: Kosmos.
- Motschiunig, U. & Dürr, G. (2012). *Millimeter, Zentimeter – Donnerwetter!* Wien: G & G Verlagsgesellschaft.
- Niemann, Ch. (2013). *Der Kartoffelkönig*. Berlin: Jacoby & Stuart.
- Rayner, C. & Kröll, T. (2015). *Agathe zählt die Sterne*. München: Knesebeck Verlag.

angebahnt werden. Bevor die gesamte Klasse z. B. mit dem Zehner-Übergang oder dem Thema Insekten (s. **Abb 2**) weitermacht, stellt ein Kind sein Buch vor und findet über die kleine Aufgabe an die Familie gleich einen interessanten Einstieg zu seiner Buchpräsentation. Dieser gestaltet sich einmal anders als über das Schema Nennung von Titel und Autoren: Der Käfer, der das Kind am

meisten beeindruckt hat oder die größte Spinne, die der Vater je gesehen hat. Die anderen Kinder fragen sofort nach und ein interessantes Gespräch ist im Gang.

Link

Bildungsserver Berlin-Brandenburg. *Familien-Leserolli*. Online unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/familien-leserolli> [09.10.2020]

Anzeige

Lernhilfen für die Schule und zuhause!

Prüfexemplar mit **20% Ermäßigung** im Lernhilfenshop unter:
www.klett-lerntaining.de

